



# Krumbacher Pfarrblatt

39. Jahrgang | Oktober 2022 | Nr. 4

Wie geht es mir, wenn ich  
an den Herbst denke?

Angekommen im Herbst  
des Lebens

Aus dem Pfarrleben

## Der Herbst in seiner Vielfalt

## So bunt wie das Leben

Einige von uns bedauern das Ende eines wunderschönen Sommers. Andere freuen sich auf die schöne, bunte, aber auch kältere Jahreszeit. Der Herbst hat für viele eine unterschiedliche Wirkung. Die einen reden vom goldenen Herbst, freuen sich über den bunten Blätterwald und die anderen laufen schon mit den düsteren Gedanken an einen langen und kalten Winter herum.

Die Herbstblätterpracht kann aber so manchem die schlechte Laune vertreiben. Aber nicht nur im Freien hat der Herbst einiges zu bieten. Auch in der Küche und bei der Wohnungsdekoration bieten sich unzählige Möglichkeiten an. Erntedank, Kürbisgesichter, Halloween und das Laternenfest lassen eine angenehme und gemütliche Stimmung aufkommen. Der Wald lädt zu herbstlichen Spaziergängen ein und jedem kann wieder bewusst werden, wie unfassbar wundervoll unsere Umgebung ist.

Der Herbst spiegelt unendliche Vielfalt wider. Das Leben ist auch vielfältig, man weiß nie, was es für einen bereithält. Durch Abwechslung entsteht ein vielfältiges Leben.

Man kann alles negativ oder positiv sehen. Wichtig ist, dass man mehr Gutes als Schlechtes im Leben findet. Also, liebe Leserinnen und Leser, lassen Sie sich von der Vielfalt des Herbstes und des Lebens verzaubern.

*Sandra Stickelberger für das Redaktionsteam*



## Alles in Ordnung...?

...ist eine oft gehörte Frage, ob nur als Phrase oder aus echtem Interesse!  
Meist auch im Zusammenhang mit Corona-Zeiten gestellt.

Aber immerhin überlegenswert auf verschiedenen Ebenen:

- Privat oder persönlich – mein derzeitiger Zustand
- Im größeren Zusammenhang: Gemeinde, Staat, Erde (z. B. Zerstörung der Natur), Teuerung, Wahlzeiten...
- In der Kirche: die Pläne des Papstes mit dem „synodalen Weg“
- Oder in Österreich: „Der Kirche fehlt die kräftige Stimme“ (Martin Gebhart, Kurier vom 21.8.2022)
- In einem großen „Vertrauensindex“, Umfrage von Abba und OGM rangiert die Katholische Kirche am vorletzten Platz von 23 Rängen (nur unterboten von Medien und Regierung!!)
- Gibt es in der Pfarre geordnete Verhältnisse zwischen einzelnen Personen, Pfarrer, Teams, Ämtern, Gruppen und Aufgaben?

Fehlt die eine oder andere kräftige Stimme, die Martin Gebhart einmahnt?

„Ordnung ist das halbe Leben...“ – was ist die andere Hälfte?

Der Geist schwebt seit jeher „über dem Chaos“ (Tohuwabohu) der Schöpfung Gottes und bildet den „Kosmos“ – die Ordnung.

*Franz Grabenwöger*

# Angekommen im Herbst des Lebens

Geboren bin ich im Jahr 1959 und aufgewachsen mit meinen Eltern und drei Brüdern auf einem Bauernhof in Krumbach. Ich durfte eine schöne Kindheit erleben und hatte die klassische Kindergarten- und Schullaufbahn.

1974 startete ich meine Berufsausbildung in Wien und absolvierte meine 3-jährige Lehre bei der Post- und Telegraphenverwaltung als Fernmeldemonteur. Privat engagierte ich mich in diversen Vereinen und war auch aktiver Fußball- und Tennisspieler sowie auch langjähriger Funktionär. Meine berufliche Laufbahn war sehr vielfältig und ich durfte in sehr vielen technischen Bereichen in der Telekommunikation arbeiten. Dazu kam dann 1992 das Interesse für die Politik. Ich stieg in die Gemeindepolitik ein, wo ich dann von 2007 bis 2021 das Amt des Bürgermeisters der Marktgemeinde Krumbach ausüben durfte.

Jetzt zum Thema "Angekommen im Herbst des Lebens": Nach 47 Dienstjahren (1974-2021) ergab sich die Möglichkeit im Alter von 62 Jahren in Pension zu gehen. Diesen Zeitpunkt wusste ich schon einige Jahre vorher. Das war mein Vorteil, weil ich mich darauf einstellen konnte. Da es zu diesem Zeitpunkt einen geeigneten Nachfolger gab, kam es einen Monat später auch zu einem Bürgermeisterwechsel.

An dieser Stelle möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit mit den beiden Pfarrern Msgr. Franz Grabenwöger und DI Herbert Schedl in meiner Zeit als Bürgermeister bedanken.

Das heißt von einem Tag auf den anderen war ich ein Pensionist.

Das hieß für mich: Nur mehr sehr wenige Termine standen im Terminkalender, dafür hatte ich auf einmal viel Freizeit und zum Glück keinen Pensionsschock.

Das Wichtigste für eine glückliche Pensionszeit ist, dass man gesund ist und die Zeit so lange wie möglich im Kreis der Familie (Ehefrau, Kinder und natürlich Enkelkinder) verbringen kann. Arbeit bzw. Beschäftigung im familiären Umfeld gibt es genug und das ist wichtig und gut so. Und



sollte einmal gar nichts sein, ist das auch nicht so schlecht. Wenn man einen Garten hat, kann man bei der Gartenarbeit entspannen und die Bewegung an der frischen Luft genießen.

Für mich ist es besonders wichtig, die Zeit mit meiner Frau zu verbringen und gemeinsame Aktivitäten wie Wandern, Schifahren, Radfahren sowie Urlaub am Meer oder in den Bergen zu erleben.

Wer die Möglichkeit hat in jüngeren Jahren Bewegung in irgendeiner Form zu machen, sollte dies bitte unbedingt tun. Sport in jeder Form ist nicht nur gesund, sondern hilft auch im Alter fit zu sein und zu bleiben. Das Angebot von Vorsorgeuntersuchungen bei den Ärzten sowie das sehr gute Freizeitprogramm in der Gemeinde Krumbach sollte man nutzen (z. B. Turn- und Wandertreffs) um möglichst gesund zu bleiben.

Für mich ganz wichtig sind natürlich gemeinsame Freunde.

Nachdenklich stimmt mich, dass es sehr viele gleichaltrige Menschen im Bekanntenkreis gibt, denen es gesundheitlich nicht gut geht bzw. die nicht mehr unter uns sind.

Man muss dem lieben Herrgott danken, wenn man so halbwegs gesund ist und die Pension solange wie möglich gemeinsam mit der Frau und den Kindern sowie mit Freunden genießen kann.

Meine Philosophie ist:

*Wer die Möglichkeit hat in Pension zu gehen, soll das tun. Die Zeit kann man hinten nicht anhängen.*

Josef Freiler

# Gedanken zum Herbst

Unseren Mitglieder/innen des Pfarrgemeinderates stellten wir folgende Frage:

*Wie geht es mir, wenn ich an den Herbst denke?*

Wir bekamen die unterschiedlichsten Antworten. Vielen Dank dafür!

Ich LIEBE den Herbst!

Er ist für mich wie der Frühling - nur umgekehrt! Im Frühling beginnt ALLES zu blühen und man kann sich gar nicht genug sattsehen, an all den vielen farbenprächtigen Blumen, Sträuchern und Bäumen :).

Und im Herbst wird wieder alles bunt - die Natur zeigt sich nochmals von ihrer farbenfrohen Seite und lässt an schönen Tagen alles „erstrahlen“ - oder sie hüllt alles in mystischen Nebel - was aber genauso seinen Reiz hat :).

Aber eigentlich birgt JEDE Jahreszeit einen Zauber in sich... Man sollte einfach JEDE genießen können: sehen, wahrnehmen und sich daran erfreuen. Dann könnte man vielleicht einiges an „Unschönem“, das uns im Leben natürlich auch immer wieder passieren kann, ein bisschen „überblenden“...

---

Wehmut, dass der Sommer vorbei ist. Heuer war ich selten schwimmen. Gut, dass wir es wenigstens einmal auf den Schneeberg geschafft haben :). Wird der Herbst wohl auch so trocken? Die Luft wird frischer. Das ist angenehm. Erntezeit im Garten und auf dem Feld – DANKE! Danke sagen beim Erntedankfest. Tageslicht wird kostbarer. Bringt die früher einsetzende Dunkelheit ein wenig Abkehr vom Stress? Herr, schenke mir Ruhe und Gelassenheit.

---

Die Tage werden kürzer und die Luft kühler – der Sommer ist vorbei und es kommt ein wenig Wehmut auf. Die Wehmut macht aber bald einem Gefühl der Ruhe Platz. Die sanften Farbtöne in der Natur laden zu einem längeren Blick ein - ein bisschen tiefer blicken, die intensiven Farben genießen und einfach ruhig werden.

*Bei Gott allein wird ruhig meine Seele...*

*Psalm 62,2*

---

Wenn ich an den Herbst denke, habe ich eine große Vorfreude auf die schönen bunten Blätter und das kühle Wetter, das dazu einlädt, wieder etwas zur Ruhe zu kommen und gemütlich einen Tee zu trinken.



## Apropos PGR ...

Das Wahlergebnis der PGR-Wahl 2022 haben wir bereits in der April-Ausgabe bekannt gegeben. Diesmal möchten wir euch, liebe Leserinnen und Leser, auch ein Bild zu den Namen geben.



*PGR: von links nach rechts: Ingrid Starosta, Franz Grabenwöger, Katrin Trenker, Veronika Höfer, Bianca Mandl, Herbert Schedl, Ulrike Holzgethan, Franz Pichlbauer, Berta Mandl, Johannes Puchegger*

## Herbstgedicht

Der Herbst ist da mit seinen rauen Winden,  
Er ist gekommen, eh du es gedacht.  
Du sahst des Sommers zarte Blüten schwinden,  
Sahst Blätter welken, fallen, über Nacht,  
Und Alles ruft dir ernst und mahrend zu:  
O Menschenkind, einst wirst auch scheiden du!

Sieh', wie der Sonne letzter matter Schimmer,  
Ein falber Goldstrahl, durch die Wipfel floss,  
Ist's noch das mächt'ge Taggestirn, das vormals  
Die heißen Flammenpfeile niederschoss?  
Wie Abschiedsgrüßen winkt ihr Strahl dir her:  
Auch du wirst gehn, und Scheiden ist so schwer.

Auch du wirst scheiden – ob in Jugendprangen  
Ob, wenn dein Haupt der Schnee des Alters bleicht –  
Ob du auf Dornenpfaden bist gegangen,  
Ob dir ein lichter Traum dein Dasein däucht –  
Dir kommt der Herbst, wie heute der Natur,  
Auch du wirst ruhen, wart ein Weilchen nur!

So wie die grünen Blätter sich entfärben,  
Und erdenwärts im kalten Hauche wehn,  
So wirst auch du einst altern, welken, sterben –  
Und friedlich schlummern bis zum Auferstehn.  
Bis Licht in deinen tiefen Schlummer fällt  
Ein Frühlingsstrahl, der nicht von dieser Welt.

*Quelle Gedicht: Ida von Conring | gedichte.ws*

# Buntheit ...

## ... eine fragwürdige Ideologie oder ein gesunder Lebensstil?



Die Buntfärbung der Laubbäume und Sträucher kommt dieses Jahr eher später in Gang. Liegt das heuer vielleicht an den vielen kleinen Regengängen, die das unvermeidbare, die Winterruhe, hinauszögern?

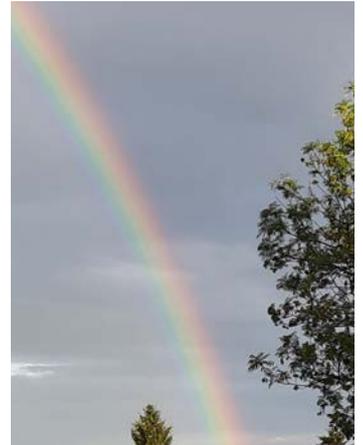
Eine weitere Frage: Wieviel Buntheit tut eigentlich meinem Leben gut? Eine Frage, die natürlich nur jeder für sich selbst beantworten kann. Mir persönlich ist die Großstadt Wien etwas zu bunt geworden, während reine Männer- und Frauenorden mir zu einfarbig erscheinen.

Könnte die Natur selbst uns Anhaltspunkte für eine natürliche Ausgewogenheit der Farben liefern? Auffallend ist jedenfalls die Beobachtung, dass die Jahreszeiten drei farbige und einen eher eintönigen Teil aufweisen. Frühling, Sommer und Herbst erweisen sich als unterschiedlich bunt, während der Winter ein eintöniges und karges Kleid trägt. Vielleicht handelt es sich bei dem 3:1 Verhältnis um ein Atemholen der Natur, um dann die überschwängliche Buntheit hervorzubringen?

Laut Farbenpsychologie haben Farben eine enorme Wirkung auf uns. Farben sind Emotion pur und können unterschiedliche Gefühle auslösen. Das Spektrum reicht von Wohlbefinden, Vitalität und Nachdenklichkeit bis hin zu Ablehnung und Ängstlichkeit.

Meine bevorzugten Farbkombinationen sind:  
Blau – Weiß: Das Meer mit Wellen von weißen Schaumkronen.  
Blau – Färbig: Der dunkelblaue Himmel im Oktober mit dem Kontrast der farbigen Laubbäume.

Was sagt schließlich die Bibel zu Farben: Der Bund und die Beziehung mit Gott sollen lebendig sein und in den schönsten Farben schildern:



*Meinen Bogen setze ich in die Wolken. Er soll das Bundeszeichen sein zwischen mir und der Erde.*

Gen. 9,13

Ist nicht unser Leben ein einzigartiges und wunderbares Kunstwerk, an dem der Künstler aller Künstler beständig und unermüdlich arbeitet (vgl. Jer. 18,6)?

*Die Gnade Jesu Christi, des Herrn, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.*

1. Kor. 13,13

Euer Pfarrer Herbert

## Familiennachmittage

In unserer Pfarre tauchen seit geraumer Zeit immer wieder drei Worte auf: „freiwillig – attraktiv – gemeinsam“.

Diese drei Schlagworte passen wunderbar zu den Familiennachmittagen, denn einige Leute treffen sich freiwillig und tragen Ideen zusammen, was man in unserem Pfarrhof als Familie, als Single, von jung bis alt, so alles machen könnte. Daraus entstehen attraktive Spiel- und Bastelstationen, interessante Führungen durch die Kirche und deren Geschichte und vieles mehr. Das wunderbare Resultat: gemeinsames Spielen, Plaudern, Essen, einander Kennen-

lernen...



Man muss zu keiner bestimmten (Pfarr-)Gruppe gehören, man muss kein bestimmtes Programm durchlaufen und man muss keine Erwartungen erfüllen! Wir dürfen diese Nachmittage einfach gemeinsam genießen und mit einem Lied und einem Segensgebet abschließen.

Die nächste Gelegenheit für solch einen Nachmittag gibt es am Sonntag, 27. November – save the date!

# Erntedankfest - Ernte des Lebens

*Bei allem was man tut, das Ende zu bedenken, das ist Nachhaltigkeit.*

*Eric Schweitzer*

Erntedank feiern ist mehr als Brauchtum und Tradition.

Jedes Jahr bringen wir in der vielfältig und bunt geschmückten Erntekörbe unseren Dank vor Gott zum Ausdruck – von den Kindern, mit ihren geschmückten Fahrzeugen, bis zu uns Erwachsenen. Wir schmücken unsere Kirchen mit Blumen, Korn, Obst und Gemüse in allen möglichen Farben, so bunt, so schön, so reich!

Die Schöpfung und das Leben sind ein Geschenk Gottes. Ein Geschenk, das uns glücklich und dankbar machen soll, das uns Gott loben und uns mit anderen teilen lässt.

Doch ich glaube, dass Erntedank feiern auch heißt, an die Ernte unseres Lebens zu denken.

Welche Früchte kann ich vor Gott bringen? Wofür bin ich dankbar?

Hier möchte ich den Bogen zu Frau Inga Gröger spannen. Wer kennt sie nicht, die quirlige Dame mit dem roten Pagenkopf. Bei vielen gesellschaftlichen Ereignissen in unserer Gemeinde war sie selbstverständlich zur Stelle und hat diese fotografiert und dokumentiert. Mit ihren „Krumbacher G'schichten“ hat sie uns viele vergnügliche Stunden bereitet.

„Bevor ich mich auf den Weg mache...“, so ihre Worte, hat sie, gleichsam einem Vermächtnis, uns ihre geliebte Marienstatue gespendet. Ihr Wunsch war, dass sie in der Erasmuskirche einen Platz findet. Im Rahmen einer kurzen Feier wurde die Statue an ihren neuen Platz gebracht und wird uns dort an Inga erinnern – danke Inga!

*Maria Trimmel*





Die vierte Auflage des Sterbebuches der Pfarre Krumbach wird ab November um € 22,-- erhältlich sein:

- in der Pfarrkanzlei
- der Marktgemeinde Krumbach
- und den beiden Geldinstituten

**Sei dabei...**



*All*  
**INCLUSIVE**

Ein Gottesdienst mit und für Menschen mit besonderen Bedürfnissen!

MITTWOCH

**26. OKTOBER | 10:15 UHR**

**MARIENKIRCHE BAD SCHÖNAU**

Organisiert und gestaltet vom On Track - Team.

# Minilager auf der Burg Lockenhaus

Im August fuhren wir, die Minis, nach zwei Jahren Coronapause endlich wieder auf Minilager. Mit den Elterntaxis ging es auf die Burg Lockenhaus. Dort haben wir viele tolle Dinge erlebt.

Gleich nach der Anreise haben wir für jedes Zimmer ein eigenes Wappen gestaltet. Die Zimmer waren sehr schön und das Essen hat uns gut geschmeckt.

Wir besuchten das Schwimmbad in Lockenhaus und durften an einer interessanten Burgführung teilnehmen. Außerdem lernten wir die Greifvogeldame Pauline bei einer unvergesslichen Greifvogelschau kennen. Ein besonderes

Highlight waren die Abende am Lagerfeuer und die Nächte in den Burgzimmern. Viele Spielestationen und auch unsere eigenen Ritterspiele haben die Tage unvergesslich gemacht.

Bedanken möchte ich mich ganz besonders bei den Minibetreuern für die Organisation und bei Hr. Pfarrer Herbert für die Begleitung.

Ich freue mich schon auf das nächste Minilager.

*Anja Zangl*



## Dem Herbstblues entkommen

### Überlebensstipps für neblige Tage

#### **Tipp 1: Sport im Freien machen**

Wenn es draußen kalt ist, ist die Versuchung, drinnen auf der Couch zu versinken, groß. Sport, am besten im Freien, stärkt aber das Immunsystem und regt den Kreislauf an. Außerdem schüttet der Körper beim Sport Glückshormone aus, die dem Herbst-Blues ein Schnippchen schlagen.

#### **Tipp 2: Wärmende Speisen essen**

Ihnen ist kalt? Essen Sie sich einfach von innen warm! Gemüsesuppen und Tees (z.B. Ingwer-Tee) wärmen besonders gut von innen. Schon in der Früh kann statt eines kalten Brotes ein warmer Haferbrei mit Zimt genossen werden. Dadurch wird die Verdauung entlastet und der Körper hält sich länger warm.

#### **Tipp 3: Neues probieren**

Eintönigkeit ist ein absoluter Laune-Killer. Körper und Geist brauchen Abwechslung, um Lebensfreude zu empfinden - besonders, wenn das Wetter zu wünschen übrig lässt. Also bewusst einen Wochenend-Trip planen, einen neuen Sportkurs buchen oder eine Sprache lernen, die Sie schon immer sprechen wollten.

Quelle: entnommen und abgeändert von gesund.at | <https://www.gesund.at/psyche/herbst-blues-8-tipps/>

# Auf den Spuren von Franz von Assisi

Am Abend des 31. Juli startete eine bunt gemischte Gruppe aus Priestern, Minis, ehemaligen Minis und Begleitern aus verschiedenen Pfarren der Umgebung bestens gelaunt mit dem Bus Richtung Assisi. Schon während der Fahrt fand ein reger Austausch statt und erste neue Freundschaften bildeten sich.

Unser erstes Reiseziel war San Marino, wo wir ein ausgiebiges Frühstück genossen und uns die Stadt ansahen. Am späten Vormittag erreichten wir dann Assisi. Wir bezogen das Hotel und machten uns auf, Assisi kennenzulernen.

Der Charme der Stadt nahm uns sofort gefangen. Wir konnten uns nicht sattsehen an den tollen Bauten der vielen Kirchen, den vielen kleinen Geschäften und tollen Steinfassaden der Häuser. Auf den Spuren von Franz von Assisi erlebten wir ein Highlight um das andere. In Greccio, wo an Weihnachten 1223 das erste Krippenspiel stattfand, bewunderten wir am Dienstag die vielen unterschiedlichen Weihnachtskrippen, die dort ausgestellt sind.

Am Mittwoch in Gubbio hörten wir von der Legende, wie Franziskus einen Wolf gezähmt und so die Bewohner vor Unheil bewahrt hat. Am Nachmittag trafen wir uns zu einem gemeinsamen Gottesdienst in Assisi, der von unserer eigenen Band gestaltet wurde.

Dem bekannten Wallfahrtsort Maria Loreto und seiner beeindruckenden Basilika statteten wir am Donnerstag einen Besuch ab. Neben vielen alten Fresken und baulichen Wunderwerken konnten wir überraschenderweise auch sehr moderne Malereien mit Astronauten und Flugzeugen entdecken. Am Nachmittag kam der Spaß beim Ballspielen und Schwimmen am Meer nicht zu kurz. In Windeseile verging die Zeit und so nutzten wir die Stunden bis zur Heimreise am Freitag, um die Burg in Assisi zu erklimmen und noch letzte Souvenirs zu besorgen.

Am Abend traten wir erfüllt und dankbar für alles, das wir in der vergangenen Woche erleben durften, mit einem letzten Blick auf die Basilika San Francesco, die Heimreise an.

*Mini-Begleiter*



# 8samkeit Demenz

Am 13. September fand der von der Seniorenpastoral der Pfarre und der Gemeinde gemeinsam organisierte Abend zum Thema DEMENZ statt.

Erfreulicherweise wurde der Abend von der Bevölkerung sehr gut angenommen.

Frau Beatrix Auer von der Erzdiözese Wien gab uns einen sehr interessanten Einblick in das Wissen über die besondere Erkrankung Demenz.

Hier spielt auch das familiäre Umfeld eine besondere Rolle.

*Menschen mit Demenz sind Menschen – so wie du.*

*Ich stelle mir die Frage "warum?" – so wie du.*

*Ich wünsche mir einen Platz in der Gemeinschaft, an dem ich willkommen bin – so wie du.*

*Ich habe das Bedürfnis nach Zuwendung, Anerkennung und Zärtlichkeit – so wie du.*

*Ich glaube und zweifle – so wie du.*

*Ich möchte sehen und gesehen werden – so wie du.*

*Ich möchte mit allen Sinnen feiern – so wie du.*

*Ich bin Mensch in meiner Einzigartigkeit – so wie du.*

*Ich will ein Segen sein – so wie du.*

Quelle: Erzdiözese Wien - Seniorenpastoral

Um uns dieser Thematik besonders anzunehmen und unseren Familien eine Stütze zu sein, planen wir, gemeinsam mit ihnen, das Projekt „Zeitreise“ zu starten. Zu diesem Zweck absolvieren ca. zehn Personen den Lehrgang „DEMENTZ KOMPETENZ“.

Mit großer Freude machen auch einige andere Pfarren und Gemeinden aus der Buckligen Welt bei diesem Projekt mit.

*Christine Kerschbaumer*



Quelle: pixabay.com

## Neues aus der Spielegruppe

Ende Juni feierten wir unser Abschlussfest am Spielplatz. Mit viel Freude wurde dort gesungen, gemeinsam gejausnet und gespielt. Den Kindern machte es viel Spaß mit ihren Freunden gemeinsam den Spielplatz zu erkunden und die Mamas nutzten die Zeit für einen Austausch.

Einige Kinder durften wir mit einem kleinen Geschenk verabschieden, sie starteten im September im Kindergarten.



Die restlichen Kinder freuen sich, dass wir uns jetzt wieder einmal pro Woche (Dienstags- und Mittwochsgruppe) zum gemeinsamen Singen, Spielen und Plaudern im Alten Pfarrhof treffen.

Infos gibt's bei Carina Schwarz (Dienstag) 0664/9167717 oder Vera Stangl (Mittwoch) 0664/3614796.



# Pfarrkalender

Fixe Gottesdienstzeiten: Dienstag, 8:00 Uhr, Mittwoch, 8:00 Uhr, Freitag, 8:00 Uhr,  
Samstag, 19:00 Uhr, Sonntag, 7:30 Uhr und 9:30 Uhr

Möglichkeiten zur Beichte und Aussprache: jeden Freitag von 18:00-19:00 Uhr im Pfarrhof  
(laut Wochenplan)

Kanzleistunden: Dienstag und Freitag von 9:00-11:30 Uhr

Telefonnummer: 02647/42226

E-Mail-Adresse: [pfarre.krumbach@katholischekirche.at](mailto:pfarre.krumbach@katholischekirche.at)

## Samstag, 15. Oktober

- um 9:00 Uhr beginnt im Heimatmuseum der „Dekanatsfrauenpilger-tag“ der KFB nach Zöbern - herzliche Einladung dazu an alle Frauen

## Sonntag, 16. Oktober

- Nach beiden hl. Messen laden die Ministranten zum Pfarrcafe ein

## Donnerstag, 20. Oktober

- 14:00 Uhr Seniorenmesse - anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrheim zum Thema Erntedank - mit Kindern der Musikschule
- von 15:30 Uhr bis 16:30 Uhr ist auch die Bücherei geöffnet

## Samstag, 22. Oktober und Sonntag, 23. Oktober

### WELTMISSIONSSONNTAG

- Nach allen Gottesdiensten Sammlung für die Mission an den Kirchentüren

## Mittwoch, 26. Oktober - NATIONALFEIERTAG

- 8:00 Uhr hl. Messe

## Samstag, 29. Oktober

- Ab 9:00 Uhr Striezel backen mit den großen Minis
- Nach allen Gottesdiensten, Samstag und Sonntag, werden die Minis ihre selbstgebackenen Striezel gegen eine kleine Spende anbieten

## Sonntag, 30. Oktober

- 9:30 Uhr hl. Messe mit dem Hegering Krumbach - gestaltet von der Jagdhornbläsergruppe Bucklige Welt

## Dienstag, 1. November - ALLERHEILIGEN

- 7:30 Uhr und 9:30 Uhr hl. Messe
- 14:00 Uhr Wortgottesdienst mit Totengedenken - dazu laden wir die Familien der seit Allerheiligen 2021 Verstorbenen ein, eine Kerze für ihre Lieben zu entzünden  
- anschließend Friedhofgang und Gräbersegnung

## Mittwoch, 2. November - ALLERSEELEN

- 8:00 Uhr hl. Messe in der Erasmuskirche

## Sonntag, 6. November

- 12:00 Uhr Abfahrt zur Männerwallfahrt nach Klosterneuburg vor Gasthaus Heissenberger

## Donnerstag, 10. November

- 14:00 Uhr Seniorenmesse - anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrheim
- von 15:30 Uhr bis 16:30 Uhr ist auch die Bücherei geöffnet

## Samstag, 12. November

- 19:00 Uhr Jugendmesse on track - gemma bet'n - in Krumbach
- Nach allen Gottesdiensten, Samstag und Sonntag, Sammlung für die Inlandshilfe der Caritas an den Kirchentüren

## Dienstag, 15. November - HL. LEOPOLD, LANDESPATRON

- 8:00 Uhr hl. Messe

## Sonntag, 20. November - CHRISTKÖNIG

- 9:30 Uhr hl. Messe mit Aufnahme der neuen Minis

## Samstag, 26. November - ADVENTBEGINN

- 19:00 Uhr hl. Messe mit Segnung der Adventkränze

## Donnerstag, 1. Dezember

- 6:45 Uhr Schülerrorate - anschließend Teefrühstück

## Freitag, 2. Dezember

- 6:00 Uhr Rorate

## Sonntag, 4. Dezember

- 9:30 Uhr hl. Messe gestaltet vom Seniorenchor
- Nach allen hl. Messen, Samstag und Sonntag, sammelt die KMB für die Aktion Bruder in Not und verteilt Schoko-Nikoläuse an den Kirchentüren

## Mittwoch, 7. Dezember

- 19:00 Uhr Imkermesse

## Donnerstag, 8. Dezember - MARIA EMPFÄNGNIS

- 7:30 Uhr und 9:30 Uhr hl. Messe

## Freitag, 9. Dezember

- 6:00 Uhr Rorate

## Samstag, 10. Dezember

- 19:00 Uhr Jugendmesse on track - gemma bet'n - in Zöbern

## Donnerstag, 15. Dezember

- 6:45 Uhr Schülerrorate - anschließend Teefrühstück
- 14:00 Uhr Seniorenmesse - anschließend Adventfeier mit Kindern der Musikschule - im Pfarrheim
- von 15:30 Uhr bis 16:30 Uhr ist auch die Bücherei geöffnet

## Freitag, 16. Dezember

- 6:00 Rorate

## Sonntag, 18. Dezember

- ca. 16:30 Uhr Punschstand der Minis am Kirchenplatz



Schwerpunkt im nächsten  
Pfarrblatt:

**„Jedem Ende folgt ein Anfang - die kalten Tage mit allen Sinnen wahrnehmen“**

### Impressum:

Inhaber, Hersteller, Redaktion und Herausgeber: Röm.-kath. Pfarramt | Kirchengasse 1 | 2851 Krumbach

Grundlegende Richtung: Informationsblatt der Pfarre

Für den Inhalt: Pfarrer Mag. Herbert Schedl und das Team Mediale Verkündigung | alle Fotos ohne Quellenangabe zur Verfügung gestellt

Gestaltung: Team Mediale Verkündigung

DVR: 0029874(1224)

[www.krumbach-noe/pfarre](http://www.krumbach-noe/pfarre)

Druck: Wograndl Druck GmbH | Druckweg 1 | 7210 Mattersburg